Philipp Daniel Lippert.

geb. 29 Sept 1702. † 28 März 1785.

Zürich 4. März 1763. über die Dachsbrüche
und Bayern.

Art

Parthey.

Hoch Edelgeborner Herr

Insonders hochzuehrender Herr Professor

Es ist mir von Herzen lieb, daß ich das Vergnügen habe heute
Ihnen an Ew. Hochedelgeb: Herrl. Zuschreiben, da ich sowohl
aus Ihrer Liebe, als auch aus der Nachricht welche mir die Herrn
zu Crossen gegeben, vermercke, daß Ihnen das Meinige so wie
als das Ihrige gefällig sey, wie aber schwerlich Zuschreiben
sehr sauber würde, daß ich mich meine Briefe mir öfters
corrigiren lassen muß.
Ihr alle diese freundschaftl. Anerbiethungen, womit Dero
geehrtes Schreiben bis zum Rande angefüllet ist, bedanke
mich gar sehr, und ist meine Pflicht gegen dieselben
gebührend Ihnen meine ewige Verbindung und Er-
gebenheit zu bezeigen.
Die kleine Probe die Sie Lieben ist auch allem Vergnügen
gewesen, und habe dabey nur darauf gesehen, daß ich den
besten Commar abschriftlich Ihnen beyzubringen, oder daß
wenigstens von jeder Art der Streitenden Künste der alten
Welt, als Gelehrsamkeit, Dichtkunst und Redekunst, als worinn
auch vorzüglich der alten bestehet. Wollten Sie sie haben daß ich
die Titeln wie sie in einem hiesigen Catalogis stehet benennet
soll, so suchen Sie mir den gedruckten Catalog einiger
Bücher so werde ich auch der Conjecturen gedenken, die
Sachen nigentlich gehören, als dann will ich das Ihrige thun.

PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

Lippert.

Ich soll Ew. Hochedelgeb. Herrl. melden, wie es mit der Sammlung
verkäuflich; in der Beylage des Catalogi werden mehr Ein-
sicht nehmen.
Jedes tausend in Zwölfel über einander gepackte Kisten
von hiesigem Holz mit Eisen und wie die Probe ist, kostet 50 Scud
und eben viel solche tausend in der Form meines grossen
Folianten. 05 rtl. Fracht, ist nun nicht vorgesehen worden
und zur Pünctlichkeit des Fuhrs, wer mir buch in Marmor
Bandt gebunden, wenn meine genauere Beschreibung so über-
flüssig als weitläuftig scheinen würde, obige Preise, stehts
bey Ihnen tausend, so viel Sie künftig das dritte
und dabey würd es Ihr treuer Freund bleiben.
Da ich diese meine Bibliotheca, in Mythologischer
und historischer Gemmas niedergelegt, so wäre es ja nicht
möglich alles in nur tausend Stücken, dieser bestehet ja
die Abtheilung, und was in vielen Jungfräulich Fächern
leider durch Zeichen supplirt.
Die mehresten Liebhaber dieser alterthümer sind nicht mit
einem Stück, und objects vergnügt, sondern wollen mehre
haben, diese wenn die Anzahl gut getroffen, macht, dass
einer seines antiquarii stark und kennt man hier-
durch den Unterschied der Fractation so wohl als der
abgebildeten Sache kommen. weil uns so gar möglich ist
dass man die Imitationen der neuen berühmten Künstler
als eines Pichetti, Simoneau, Constantin, Bichler,
Natters und vieler grosser Meister beyfüge, um desto mehr
dass so fehle der mindesten schönen Nutzen, dass die alten so glückl.
nachgeahmt, von den Neuern gar sinnreichen Arbeit Zeichen
mit unterschieden zu seyn, und welches oft nicht einem Kenner, als mir
geholfen werden, welches ich aber nicht auf meine Verantwortl
sondern durch eine gemeine Ueberzeugung sage.
alles übrige Steine, und nur den guten Geschmack seiner
Stücken kann sehr vieles dienen, wenn
wenig in denselben sehr viele gelehrte Steine kommen
dass sie solche die dem Druck eines Poetens in sich
halten, und sich gar sehr von einem simplen Historischen
unterscheiden
Nach dieser gemachten Ordnung ist mir also schwerlich
weniger als nach dem Catalogo einzuschicken tausend
zu verkaufen, wenn wenn mir dem Preise werden.
da in Rom nie tausend 50 Ducaten in Pfandel auf
gegeben stehen, so ist nicht zu thun mir Sie und auf
die Letzte der Preise, und sieht aber diese und auf
rarer Sachen so wie auch in Italien nicht bekannt
werden, und würde ich bey jeder Kleinere, dass nur ein
Catalog mehrerer gestochen oder druckt haben, mir
dieses würde weder die Mühe noch Kosten bezahlen.
so könte aber wohl einmahl geschehen, dass ich auf Jahre
machte, als z. E. über den Homer, Horatz, Virgil
oder da meine Sammlung wenn ich sonst bis vor mich
bis 4000 Steine würde, dass ich alsdenn, wie dieses
wo 2000 machte, dann sub nie Mythologisch und andere
Historisch wäre; aber alles dieses kann ich nicht vor ge-
wiss bestimmen, denn dieses muss die Zeit thun, oder

wie es denn meine Lieblings Studien waren werden, denn diese sind, wie es jedermann bekannt und Künstlern insgemein bekannt ist, nicht die besten. Sie überzeugt meine Absicht jedermann nicht. Diese und mich nie dadurch in Mittel zu setzen, wie sie mich [illegible] meine kleinen Neigung zu meiner besseren Ausbildung nehmen möchte; so habe mir Vergnügen [illegible] gemacht und wofür die Liebe der [illegible] berget, um es mich die Bücher, Correspondenten in allen Ländern Europae nebst dem gehörigen Apparat wenden zu können, und worüber ich nun über 10 Jahr zu bringen, meine Arbeit abgemessen, womit ich mein mir übergebenes Capital und Interessen zu bringen mir die schmeichelhafte Hoffnung mache, welches in der mit Geduld warten will.

Ew. Hochedelgeb: Herr[illegible] werden wahrscheinlich meinen Brief an den Herrn Professor Sulzer übersendet haben, ich habe gebeten, mir Antwort darauf von demselben zu erhalten; Er hat von mir mir Abhandlung über die Farbe und auch von meinem Institute Nachricht Beschreibung und Zeichnung verlangt; ich habe mein Aufsatz gemacht, und wünsche, daß ihn diesen Herrn wenige Genügthuung damit gegeben haben möge, solche aber nicht Liebhaberey seyn, so werde mich deshalb entschuldigen, wenn ich nicht als mir Gelehrter spreche sondern [illegible] und gemachten Erfahrungen als mir Künstler und Liebhaber dieser Wissenschaft mich habe.

Euch, Freund in aller geschwind Schreiben, daß Sie meine
Intention wegen des General Catalogi über alle 3000, nicht
allen Dingen verstanden haben, diese abermahlen.
Ihr soll 4. Abschnitte oder Columnen, als nehml. Artis-
ten, Besitzer und Authores, in den General Catalog
will ich nach der gegenüber stehenden Seite, nach dieser Colum-
nen Buchstaben machen, als nehml alle Similia, so man etwan
von meinen guten Stücken; als Statuen (x.) Marmorn, Münz,
Camayen und übrige Caelatur, andere geschnittene Steine
und Mosaiquen nebst der musivischen arbeit der alten Künstl.
(x. unter diesen Statuen verstehe ich alle arbeit von Bronze)
Davon will ich die darüber geschriebene Bücher beyfügen, eine
schöne Liebhaberey gemächsames Stoff Ihnen daraus und mehr
pflegen Ihr geben, wodurch Sie sich schon viele Mühe leichter mö-
chten und die verschiedene Meynungen eines Gelehrten sehen
können; ich versehe mich nicht, daß jemand dieses schon
gethan, sonst würde mein gute Meynung überflüssig seyn
Aber ich hoffe daß ich vielleicht Ihnen künftig werde dien-
nen können, ich verbleibe mich, wegen dieselben gehabten meine nicht fleißi-
Nachricht ermahnet
Indessen schicke Ihr, daß Sie sich meiner Meynung verbinde
den mit aller Redlichkeit des Herzens sich beständig beyfüg
wünsch als

Ew. Hochedelgebohrnen Herrlichkeit

PR. ST.
BIBLICTHEK
BERLIN

Dresden d. 13 Decemb
1756.

ganz ergebenster Diener
Lippert

A Monsieur 75.

Monsieur Formey

Professeur en Philosophie et

Secretaire perpetuel de l'academie

der Sciences royal prusse. spp.

Franco.

pr.

à

Berlin

acc. ms.

Hochedelgebohrner Herr

Hochzuehrendster Herr.

Endlich habe ich mein Werk vollendet, dann bis auf diesen Termin hatte ich meine Bibliothec gesetzt, ich konnte wohl noch ein tausend Bücher, allein ich bin nie mein Ziel, und ich wolte auf jeden Fall, nicht einen Nutzen meiner Bemühung haben, ehe wir sie glauben werden, weniger diese Bürde geringer ist,

Ich habe bey dieser letzten Catalog niemand gehabt, der mir hätte helffen können, und ich habe viel viele Mühe endlich einen Holländer gefunden, der mein Manuscript übersehen können, und dieser ist

PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

Lippert.

mir sehr schätzbare und geschickter Mann, Leyrer Nachmann
dann nun wegen seiner guten Wissenschaft mit mir
berufene ordentliche Universitäts Professor
Professor benennen hat, hier ist er Königl. Zweyter
Bibliothecar.

Ich arbeite fleißig an meinem Lucretius, ich
bin die Hoffe wünschen, bey sehr geschwächt wird
meine Bibliothec und der größte Theil meiner Bücher
hatte ich retizirt, weil es nöthig war.
Seit wir hier sind ich allmählig wieder an
zu arbeiten; Sie wird Ihnen geschrieben haben können
dieses dritte Tausend bey der Ausgabe Minister
v. Wolf schon, ich glaube einmal, dass
es ist, dass der Cabinet zu Ihnen und ich

wird mich Berlin geschickt haben. Das Capitel von Wolf,
weiss, und illustrirt, können ist mir sehr schwer
werden, obgenannte Bücher Nachricht sind sie werden
wird ~~sie~~ dieses glauben, ohne dass ich sage dieses.
Die Admiranda in Münzen und Marmorn sind
bey gegen Zeiten rare zu haben, das habe ich nicht
liegen wollen, es hat mir viel Mühe und Kosten
gemacht, ehe ich mehrere Bücher, und meine Pa-
triotischen Correspondenten sind mit die mehrsten.
Wenn ich mit mein übrige Arbeiten fertig sein und
habe ich die Ehre dieselben zu übersenden, so wie
Sie es in mir dero geehrtesten Zuschrift gewollt,
ich bin mit wahrer Hochachtung

Des Hoch Wohlgebohrnen Herrlichkeit

gehorsamster
Diener
Eyrer.

Philipps Daniel Lippert

Kunstschriftsteller, Zeichner u. Bildformer; Prof. u. Aufseher der Antike an der Akademie der Künste zu Dresden.

* Meißen (2.od.) 29. 9. 1702.
† Dresden 28. 2. 1785.

L. a. s. Dresden 6. 5. 1765. 2 S. 4° Adr. *
an Bernhard Christoph Breitkopf in Leipzig.

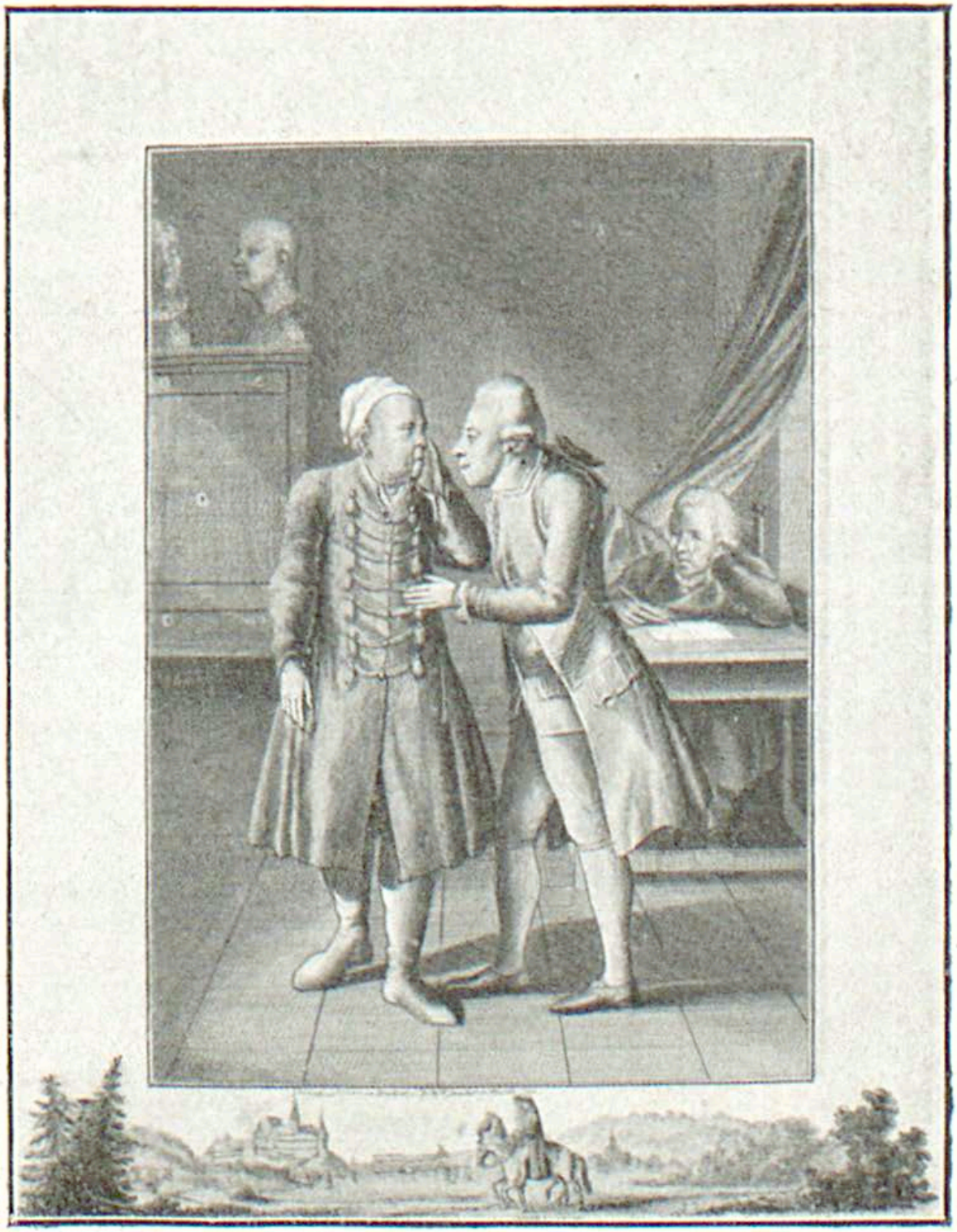
Mit L.'s Bild nach A. Graf von Geyser, u. einem andern von D. Chodowiecki in Neudruck.

s. über L.: Allg. deutsche Biogr., Bd. 18, 1883 S. 736 f.

erh. 1. 12. 1913 von Ed. Fischer v. Roeslerstamm.

2,–

acc. ms. 1923.19.



No. 785. D. Chodowiecki, Adrian Zingg und Lippert
Unten Chodowiecki's Reise nach Meissen.

von Kupferstichen, schönen Porträts, alten Stadt
igerschen Kupfern, Alt-Dresdner Bildern, seltenen
en.
lmässige Versendung meiner Kataloge geschieht nur
ihr Interesse bewiesen haben.

Ernst Danna

PR. ST.
BIBLIOTHEK
BERLIN

Inhaltsverzeichnis.

Seite

he, Radierungen,
te
. Jahrhundert . . 1
hrhundert 11
stiche 15
tblätter 17

IX. Franz Krüger . .
X. Ludwig Richter .
XI. Ludwig Emil Grim
XII. Historische Darste
XIII. Kulturgeschichtliche
katuren, Kostüme

acc. ms. 1923. 29.

Hochgeehrter

PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

Insonderheit Hochverehrtester Herr

Wenn selbst ich böse sein könnte, die Ursache würde ich eher so wenig als Sie wissen. Indessen danke Ihnen wer Sie übersehen, so mehr um meinen Freund den Theologen sagen.

Wenn es mich nun ganz kurz sein soll, so will ich das verlangte Zeugniß Ihnen gleich hierher wenn der gr. nämlich Herr so gleich bezahlt und W. in guten 23. Dresden. welches für mir Zimmerlein bleibt.

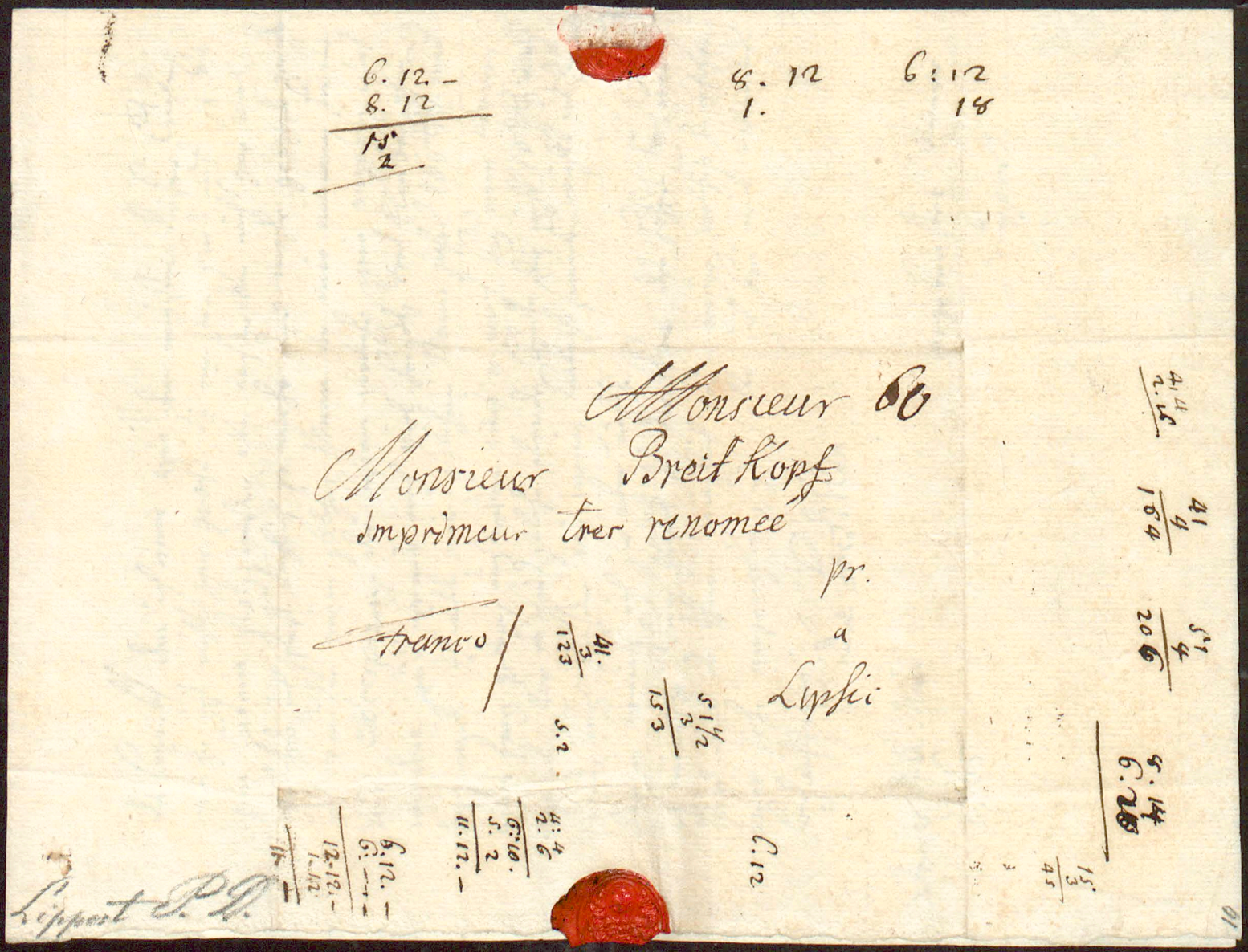
H. Feuchtersleben ist in Dresden sehr sich aber nicht bei mir blicken lassen, wie ich aber Ihr und er etwa in 8 oder 10 Tagen wieder nach Leipzig kommen. welches ich am Donnerstag und vorher Sonnabend schon sagen: Dass er mir mir sich sagen und in Leipzig wieder gehen sollte, denn da er nicht mehr mehr ist doch vor mir sein Vater wieder haben welches er mir auch versprochen haben.

Leppert P. P.

Berlin

Der Bogen, den ich mir von den mitsten dieser Sorte
machte, ist nicht ganz gross. Die mitsten sind nicht so lieb-
gen Cudwin Holz, wenden aber anstreichen nicht gut wol.
Malchen ist sehr artig so wie und wenn sie wieder
ich bekomme mir gleich, wenn sie mir mir einen Brief
sind Correspizen, der Person welche mir gutes erweist
werden, sind wenn mir viel Briefe, und klaubar, ihre
Geschenk. Heil mir solche Menne jährl. 100 Fl. und
alle Tag Gebet, unsterblich und w mehr bey mir Treue
können. Aber es sind solche rhare Leute die nicht 10 Fl. werth
sind, und unter wir wenig Exemplare, nicht mit den
durch Bruch ich sie aber nicht
Ich wünsche Ihnen Glück zu der Ehre die Lesen Sie nicht
und dass sie Ihnen nützlich sein möge, welches sie versichern
mir sehr angenehm sein sollte ich bei mit wesentlichen
Hochachtung

Der Goethen

Strassb. d. 6. Mai
1765

ergebenster Diener
Lyser